

Institut für Analytische Chemie, Mikro- und Radiochemie

A.o. Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. techn. Günter Knapp, derzeit Vorstand

A.o. Univ.-Prof. Dr. phil. Kurt Müller

Die Eigenart der dem Institut übertragenen Lehr- und Forschungsaufgaben sowie die enge Verflechtung radiochemischer und spurenanalytischer Arbeitstechnik prägen die wissenschaftliche Arbeit am Institut für Analytische Chemie, Mikro- und Radiochemie. Diese wird zur Zeit von 2 Abteilungen und drei Arbeitsgruppen getragen.

Die „Abteilung für Spurenanalyse“ beschäftigt sich vorwiegend mit der Entwicklung spurenanalytischer Arbeitstechniken. Dem heutigen Trend in der analytischen Chemie folgend wird dabei besonderer Wert auf die Entwicklung automationsgerechter Analysenverfahren gelegt. Auf diesem Gebiet bestehen intensive Kontakte mit Arbeitsgruppen im In- und Ausland.

Die „Abteilung für Radioanalytik“ bearbeitet als ein Teilgebiet der Nuklearchemie den Einsatz von Radionukliden zu analytischen Zwecken.

Darüberhinaus besteht die Aufgabe, Institutsangehörige und auswärtige Interessenten bezüglich des Einsatzes und der Anwendungsmöglichkeiten von Radionukliden zu beraten.

Arbeitsgruppe 1 ist mit der Ausarbeitung von Untersuchungsmethoden für Stäube befaßt. Besonderes Augenmerk wird dabei auf Einsatzmöglichkeiten der Röntgenfluoreszenzanalyse gelegt.

Der **Arbeitsgruppe 2** ist als Forschungsbereich die Bearbeitung chromatographischer Probleme überantwortet. Im Vordergrund stehen Arbeiten auf dem Gebiet der Hochdruckflüssigkeitschromatographie. Die Entwicklung neuer Trenntechniken und spezieller Detektionssysteme tragen viel zu Problemlösungen in der organischen Spurenanalyse bei. Der mathematischen Behandlung analytischer Daten sind schließlich die Bemühungen der **3. Arbeitsgruppe** gewidmet.